



INFO FÜR FORSTUNTERNEHMEN

**ZENTRALSTELLE DER FORSTVERWALTUNG
REF. 4.5 KOMMUNIKATION UND MARKETING**

Neupfalz, im Januar 2018

Verantwortlich (i.S.d.P.)

Gregor Nassen
ZdF, KOMMA
Telefon 02638-947619
Mobil
gregor.nassen@wald-rlp.de
www.wald-rlp.de

Neupfalz 1
55444 Schöneberg

Neue Beschilderung an Waldbaustellen

Landesforsten verbessert Info für Erholungssuchende

Im Herbst und Winter ist die Hochsaison der Waldarbeit. Doch was machen die Forstleute da eigentlich genau? Weshalb die bunten Farbmarkierungen? Warum ist der Weg gesperrt? Kann eine Umleitung angeboten werden? Auf diese Fragen gibt die neue Baustellenbeschilderung von Landesforsten Rheinland-Pfalz Erholungssuchenden eine Antwort. Nach einjähriger, erfolgreicher Testphase wurden zum Jahreswechsel alle staatlichen Forstämter mit den neuen Materialien ausgestattet. Beauftragte Forstunternehmen sollen eine einmalige Erstausrüstung des neuen Absperrbanners als Dauerleihgabe erhalten.

Kommunikation mit Perspektivwechsel

„Den Autofahrenden sind Informationen an größeren Straßenbaustellen wohl vertraut und selbstverständlich – „Wir bauen für Sie“ heißt es da so schön“, erläutert Martin Grünebaum bei den Einführungsschulungen für Forstamtsmultiplikatoren im Dezember. Der Referatsleiter Kommunikation der Zentralstelle der Forstverwaltung stellt fest: „Auch von vielen Waldbesuchenden erreichen Landesforsten und seine Partner auf allen Ebenen immer wieder Fragen rund um die Waldarbeit. Zunehmend gehen diese auch mit Unverständnis, Kritik oder gar Beschwerden einher. Die Akzeptanz für forstliches Handeln scheint mehr und mehr zu erodieren“.

Aus zahlreichen Studien ist bekannt, dass die meisten Menschen den Wald heute vor allem als Natur- und Erholungsraum schätzen. Die Urproduktion steht im Bewusstsein einer zunehmend urban lebenden Bevölkerung oft hinten an. Es fehlt das Verständnis für die Notwendigkeit einer fachgerechten Waldpflege. „Trotzdem wird dieses von uns Forstleuten in der Regel vorausgesetzt“, ergänzt Grünebaum. Kommt es für die Waldbesuchenden zu Beeinträchtigungen durch Wegesperrungen oder – verschmutzungen, werden diese meist als störend empfunden. Der Aufwand um Maßnahmen im Nachhinein zu rechtfertigen steigt. Mit einer pro-aktiven Baustellenkommunikation möchte Landesforsten den Erholungssuchenden deshalb zukünftig mehr Informationen und Service an den Waldbaustellen vor Ort anbieten.

INFO FÜR FORSTUNTERNEHMEN

In der Konzeption der neuen Materialien war es den Vertretern der Projektgruppe ein wichtiges Anliegen die Perspektive der Waldbesuchenden einzunehmen. Nur so ist es möglich die Leute „abzuholen“, sie freundlich und empathisch anzusprechen und in einfacher Sprache über unser forstliches Handeln zu informieren



Waldbesuchende beim Test der neuen Baustellenkommunikation im Sommer.
Foto: Landesforsten.RLP.de / Jonathan Fieber

Abgestuftes System nach Besuchsaufkommen

Basiselement der neuen Infomaterialien ist ein neues, nicht zu übersehendes Absperrbanner. Ein Waldarbeiter mit erhobener Stopp-Hand macht unmissverständlich deutlich, dass der Weg hier gesperrt ist – zur Sicherheit der Waldbesuchenden, denn es herrscht Lebensgefahr. „Mit „Tut mir leid“ entschuldigen wir uns lediglich für die „Unannehmlichkeiten“ beim Waldbesuch, nicht für unser gut begründetes forstliches Handeln“, macht Projektkoordinator Gregor Nassen den Perspektivwechsel deutlich. „Das Versprechen „Wir beeilen uns“ ist als Zusage zu verstehen, dass wir den Weg wieder freigeben, sobald es die Sicherheit erlaubt“. In der Einführungsphase sollen pro Baustelle zwei neue Absperrbanner zum Einsatz kommen.

Das Brennpunktpaket mit zusätzlicher Infotafel ist zukünftig für besonders stark besuchte Waldbereiche vorgesehen. Die Tafel gibt Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen zur Waldpflege, Dauer der Wegesperrung, Holzverwendung und Nachhaltigkeit. Auch das typische „Förstergraffiti“ wird erklärt. Das wichtigste Ziel der Waldpflege „Für artenreiche und stabile Zukunftswälder“ bringt schon die Überschrift auf den Punkt. Abgerundet wird das Brennpunktpaket von einheitlichen Umleitungsschildern. Sie bieten Erholungssuchenden auf viel belauften Wegen eine Alternativroute an.

INFO FÜR FORSTUNTERNEHMEN

Übergangsphase – Vorhandenes Material aufbrauchen

Die neue Infobeschilderung soll die klassischen Absperrmaterialien wie Absperrband und Warndreieck nach und nach ersetzen. „Beide können in einer Übergangsphase aufgebraucht werden. Selbstverständlich behalten sie ihre volle Gültigkeit“, beugt Jürgen Weis vom Referat Technische Produktion eventuellen Missverständnissen vor. Nachbeschafft werden sollten dann aber nur noch die neuen Materialien.

Umsetzung und Verantwortlichkeiten beim Unternehmereinsatz

Generell bleibt die regelkonforme Absperrung der Baustelle in Verantwortung der Durchführenden. Um eine schnelle Flächenwirkung der neuen Baustellenkommunikation zu erzielen, stellt Landesforsten im Rahmen seiner Möglichkeiten beauftragten Forstunternehmen das neue Absperrbanner als einmalige „Dauerleihgabe“ in der Einführungsphase zur Verfügung. Dies gilt losgelöst von Forstamtsgrenzen für die Dauer des Einsatzes bei Landesforsten. Die Ausgabe erfolgt durch das Forstamt, in dem das Forstunternehmen bei Einführung der neuen Baustellenkommunikation tätig ist. Je nach Größe erhalten die Forstunternehmen ein bis maximal zwei Basispakete mit jeweils zwei Absperrbannern. Der Einsatz des „Brennpunktpaketes“ mit Info- und Umleitungsschildern gehört nicht zu den Aufgaben der Forstunternehmen.



Forstunternehmer Michael Hoffmann beim Einsatz des neuen Absperrbanners im Forstamt Altenkirchen.
Foto: Landesforsten.RLP.de / Jonathan Fieber

Über die einmalige Erstausrüstung hinaus, kann das neue Absperrbanner von Forstunternehmen zukünftig direkt nachbeschafft werden. Bezugsquelle: Firma digitaldruckER aus Mönchengladbach <https://www.druck-er.com/PVC-Werbepläne>